

schriftenkenntnis neu vorgelegt⁴⁾ und im Anschluß daran eine moderne Übersetzung veröffentlicht⁵⁾).

Die Bearbeiter der polnischen Ausgabe schließen sich in Textherstellung und Kommentierung eng an Hofmeisters Edition an. Abgesehen von einigen Druckfehlern⁶⁾ und orthographischen Einzelheiten — die Edition folgt konsequent der Schreibweise der ältesten Handschrift Heiligenkreuz aus dem späten 12. Jahrhundert —⁷⁾ unterscheidet sie sich nur an wenigen, von Wikarjak in zwei Aufsätzen eingehend begründeten⁸⁾ Stellen von Hofmeisters Text. Es handelt sich dabei zumeist um anders bewertete Lesarten. In Kap. II 7 ist gegen alle Handschriften *Stetinensibus* zu *Chaminensibus* emendiert.

Die wichtigste Textänderung betrifft das Ende von II 1⁹⁾. Nach dem Bericht des Prüfeninger Mönchs wurde der Pommernmissionar mit seinen Begleitern in den polnischen Bischofsstädten mit dem *Responsorium de apostolis Cives apostolorum et domestici Dei advenerunt hodie, portantes pacem et illuminantes patriam, dare pacem gentibus et liberare populum Domini* begrüßt¹⁰⁾. Bereits 1931 hatte Ernst Schulz in einer Besprechung von Hofmeisters Übersetzung der Prüfeninger Vita darauf hingewiesen, daß in Processionalien des Dominikanerordens aus dem 15. und frühen 16. Jahrhundert, wo dieses *Responsorium* — wie übrigens sonst auch in mittelalterlichen Pontificalien¹¹⁾ — für den Empfang hoher

⁴⁾ Die Prüfeninger Vita des Bischofs Otto von Bamberg (Denkmäler der Pommerschen Geschichte 1, 1924).

⁵⁾ Das Leben des Bischofs Otto von Bamberg von einem Prüfeninger Mönch (Die Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit, 2. Gesamtausgabe 96, 1928).

⁶⁾ S. 8 Z. 2 *eum* statt richtig *cum*, Z. 3 bei *compensavit* ein Buchstabe ausgefallen; S. 24 Z. 11 *est* statt richtig *et*; S. 32 Z. 3 *im* statt richtig *in*; S. 41 Z. 18 *plebeam* statt richtig *plebem*.

⁷⁾ Vgl. die Vorrede der Ausgabe S. XXII; dagegen Hofmeisters Regeln in der Vorrede seiner Ausgabe, S. XVII.

⁸⁾ Kilka uwag do tekstu Vita Prieflingensis Ottona, biskupa bamberskiego, Studia Źródłoznawcze. Commentationes 4 (1959) S. 169—172; Ders., Ad Ottonis Bambergensis episcopi Vitam Prieflingensem observationes criticae, Eos. Commentarii societatis philologiae Polonorum 50, 1 (1959/60) S. 221—224.

⁹⁾ In der Vorrede der Ausgabe, S. XXI, fälschlich als II 11 angegeben.

¹⁰⁾ ed. Hofmeister, S. 36 f.; ed. Wikarjak-Liman, S. 29 (mit der abweichenden Lesung). — Zur Einordnung der Stelle in den Rahmen der Entwicklung des Apostel-Beinamens Ottos von Bamberg vgl. Jürgen Petersohn, Apostolus Pomeranorum. Studien zur Geschichte und Bedeutung des Apostelepithetons Bischof Ottos I. von Bamberg, HJb 86 (1966) S. 266 f.

¹¹⁾ Vgl. etwa den „Ordo ad recipiendum processionaliter prelatum vel legatum“ im Pontificale des Wilhelm Duranti vom Ende des 13. Jh. bei Michel Andrieu, Le pontifical de Guillaume Durand (Le pontifical Romain au moyen-âge 3, Studi e testi 88, 1940) S. 628 Z. 4 f.: ... *si sint duo vel plures*